



www.serbien.travel
 NATIONAL TOURISM ORGANISATION SERBIENS
SERBIEN

Die feierlichen und frohlockenden Sopoćani-Statuen erstrahlen mit innerer Schönheit und würdevollem Ausdruck. Hier leuchtet der antike Kunstbegriff als Art der Renaissance auf, die die Schönheit der menschlichen Natur feiert. In Serbien wird Sopoćani als die Sixtinische Kapelle des serbischen Mittelalters bezeichnet.



Kloster Sopoćani, die Himmelfahrt der Jungfrau, Fresko, Detail, XIII. Jahrhundert

Anfang des XIV. Jahrhunderts verlegte König Milutin die Hauptstadt Serbiens nach Prizren (Kosovo) um die südlichen Gebiete von Byzanz zu erobern. Als Friedensgarant wurde die fünfjährige byzantinische Prinzessin Simonida mit König Milutin vermählt. Sie brachte die konstantinopolische Bildung, Zeremonien, Kleidung, Essen und Kultur nach Serbien, wodurch die serbische Kultur vom kaiserlichen Byzanz beeinflusst wurde.

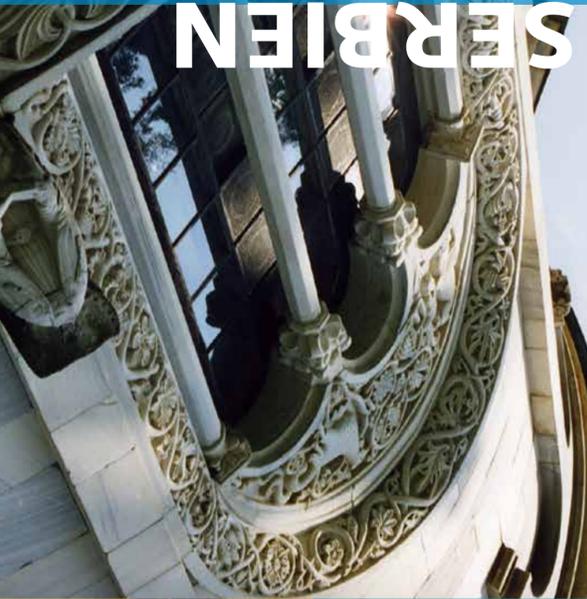


Kloster Dečani, XIV. Jahrhundert

Nach dem Tod von Kaiser Dušan fiel das mächtige Kaiserreich des serbischen Mittelalters. Der Einzug der Türken in die Balkanhalbinsel zwang das staatlich regierende Zentrum nach Westen, ins Tal der Morava. Trotz der chaotischen politischen Verhältnisse im Land des Prinzen Lazars und seines Sohnes Despot Stefans blühte die Kultur.



Kloster Manasija, XV. Jahrhundert



SERBIEN

Karte der Klöster

STARI RAS Zwischen Ost und West



Kloster Studenica, XIII. Jahrhundert

Die blühende Popularität der serbischen Klöster begann mit Stefan Nemanja, dem Gründer des serbischen Staates in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts. In der Umgebung der ersten Residenzstadt Ras entstanden die Klöster Sv. Nikola (St. Nicholas) in Kuršumlija, Sv. Bogorodica (Muttergottes) in Toplica und Đurđevi stupovi (Georgs Türme). Leider wurden diese in den späteren Epochen stark beschädigt. Als Kirchenbauer legte Nemanja die Grundlage für eine jahrhundertelange Herrschertradition dar. Seine letzte Stiftung, das Kloster Studenica, wurde zu einem bedeutendem Bauwerk, mit welchem sich zukünftige Bauherren identifizierten.

KLÖSTER - RÜCKGRAT DER IDENTITÄT

Mit der Schwächung der byzantinischen Macht im XIII. Jahrhundert ergab sich die Gelegenheit für Nemanjas Nachkommen, den Staat und die Kulturidentität des Landes zu schaffen. In Žiđa wurde Stefan der Erstgekrönte zum König gekrönt und Sava Nemanjić machte das Kloster zum Zentrum des unabhängigen serbischen Erzbistums. Da die Idee der idealen Mischung aus christlicher Kirche und Staat in den Klöstern verkörpert wurde, entwickelten sie sich zu geistlichen, politischen und kulturellen Zentren. Die wichtigsten Seiten der serbischen Geschichte wurden hier geschrieben.



Kloster Žiđa, XIII. Jahrhundert



OST-WEST-VERBINDUNG

Im XIII. Jahrhundert, nach einem kritischen Punkt hinsichtlich Interessen und Einflüsse, entstand Serbiens nationale Kunst als eine Mischung von typischen romanischen und byzantinischen Kunsteinflüssen. Die Originalität dieser Kunstmischung zeigt sich insbesondere bei der Bogorodična crkva (Muttergotteskirche) in Studenica. Während ihre Marmorfassade sowie die Skulpturen an den Portalen und Fenstern den romanischen Stil widerspiegeln, ist das Interieur spirituell byzantinisch und die Wände mit Fresken von surrealer Schönheit bemalt.

DARSTELLUNG DER PERFEKTION

Der imposante Beli Anđeo (Weißer Engel) im Kloster Mileševa gilt als schönstes Beispiel des außergewöhnlichen Stils, welches auf Harmonie und klassischen Schönheitsidealen basiert. In dem später errichteten Kloster Sopoćani erreicht der Stil seine Perfektion.



Kloster Gradac, XIII. Jahrhundert

EIN HAUCH VON GOTIK

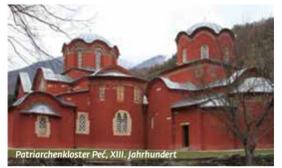
Die beliebteste serbische Königin Jelena Anžuska (Helen Anjou) war es, die einen Hauch von Gotik nach Serbien brachte. Die französische Prinzessin, verheiratet mit König Uroš I., ist als eine große Wohltäterin und erste weibliche Stifterin in Serbien in Erinnerung geblieben. Ihre Stiftung Gradac wurde am Beispiel der Studenica gebaut, geschmückt mit Elementen der französischen Gotik.

IM GEIST VON BYZANZ

Mehr als 40 Stiftungen baute König Milutin zu seiner Lebenszeit. Im ganzen Kosovo wurden von berühmten Baumeistern aus Konstantinopel und Thessaloniki Kirchen in Form von Kreuzen innerhalb eines Quadrats gebaut, mit einer oder fünf Kuppeln, deren Äußeres aufwendig mit Stein und Ziegeln geschmückt wurde. Das Meisterwerk dieses besonderen Stils ist die Gračanica, ein harmonisches und dynamisches Gebäude, in dem die byzantinische Idee der Kirche als „Bild des Universums“ perfekt realisiert wurde. Um seine Stiftung zu schmücken beauftragte König Milutin die angesehenen byzantinischen Maler Michael und Euthychios. Die außergewöhnlichen Fresken in der Bogorodica Ljeviška sowie in den anderen königlichen Stiftungen stellen die schönsten Kunstwerke Konstantinopels jener Zeit da.



Kloster Gračanica, XIV. Jahrhundert



Patriarchenklöster Peć, XIII. Jahrhundert

KLÖSTER - ZENTREN FÜR BILDUNG UND KULTUR

Nach dem Tod von Milutin setzte die Eroberung im Süden fort und parallel dazu gewannen Gutsherren und kirchliche Kreise plötzlich an großer Macht. Neu hinzukommende Stifter bauten immer mehr Klöster. Pećka patrijaršija war das geistige Zentrum des Staates und auch der Ort, an dem der serbische Staat den Höhepunkt seines Ruhms erreichte – in Peć wurde Stefan Dušan zum Kaiser gekrönt und Serbien wurde ein Kaiserreich. Im gesamten Dušan-Kaiserreich dienten Klöster als bedeutende Bildungs- und Kulturzentren. Bücher wurden übersetzt und kopiert, Schulen und große Bibliotheken gegründet und das kaiserliche Kloster Dečani beherbergte eine renommierte Schule für Ikonmalerei.

Das Kosovo wird derzeit von der UNMIK verwaltet, welche auf der Resolution Nr. 1244 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen basiert.

Angesicht der islamischen Invasion in einem langen und fast ununterbrochenen Krieg im letzten Jahrzehnt des XIV. Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts wurden die Klöster zu richtigen Befestigungen. Ravanica und Manasija wurden von großen Mauern mit hohen Türmen umgeben um sie von türkischen Angriffen zu schützen. Innerhalb der Klostermauer trotzte Serbien dem Feind mit seiner Kultur, welche als ultimative Verteidigung galt. Gelehrte, Schriftsteller und Künstler aus eroberten Ländern wurden vom Despoten Stefan aufgenommen. In Manasija arbeitete die Resava Transkriptionsschule hart und hier schrieb der Despot selbst sein „Slovo Jjubve“, eins der schönsten Gedichte der serbischen mittelalterlichen Dichtung.



Kloster Manasija, Heilige Krieger, Fresko, Detail, XV. Jahrhundert

BERÜHMTE DEKORATIVE SKULPTUREN

Die morawischen Kirchen Lazarica, Ravanica, Ljubostinja und Kalenić galten als neuer Stil von Kirchen, bei denen dekorative Skulpturen eine bedeutende Stelle einnahmen. Auf den Portalen, Fenstern, Rosetten und Bögen verflochten sich Bänder und Fabeltiere sowie menschliche Figuren. Die morawische Ornamentik ist eine große Neuheit und Zeugnis der Gestaltungskraft dieser Epoche.

ÜPPIGE MALEREI EINER LYRISCHEN ATMOSPHÄRE

Auf den Fresken der Morava-Schule erhebt die große traditionelle byzantinische Malerei zum letzten Mal. Die eleganten und aristokratischen Malereien in Manasija und Kalenić strahlen eine lyrische Atmosphäre und Feinheit aus. Göttliche Kleidung, kostbare Juwelen, glänzende Gefäße und ungewöhnliche Kapuzen nach der Mode der damaligen Zeit, verwandelten die Wände der morawischen Kirche in historische Zeugnisse des Zeitgeistes, welcher nach dem Fall der Stadt Smederevo in 1459 und dem Niedergang des serbischen mittelalterlichen Staates für immer verschwand.



Das bekannteste serbische Fresko, der weiße Engel aus Mileševa, wurde erst mal im Jahr 1963 über Satellit als die europäische Begrüßung nach Amerika ausgestrahlt. Etwas später wurde das gleiche Signal in den Weltraum geschickt.



Kloster Krusedo, XVI. Jahrhundert

Obwohl die Hügel der Fruška Gora für die schöne Natur, edle Weintraubensorten und ihren Weinen bester Qualität weit bekannt sind, sind sie jedoch in erster Linie für ihre Klöster berühmt.

FRUŠKA GORA Serbischer Heiliger Berg



Kloster Sretenje, XVI. Jahrhundert

In der malerischen Schlucht der Westmorava auf den steilen Hängen der Berge Ovčar und Kablar existiert eine einzigartige Gemeinschaft von Klöstern, bekannt als der serbische Heilige Berg.

KLÖSTER DER OVČAR-KABLAR SCHLUCHT Hafen der serbischen Kultur



Das bekannteste serbische Manuskript Miroslav-Evangelium, das am Hofe des Prinzen Miroslav, dem Bruder von Nemanja, um 1180 geschrieben wurde. Es ist mit prachtvollen Miniaturen, Vignetten und mit den romanischen Anfangsbuchstaben verziert. (UNESCO-Programm "Gedächtnis der Welt")

SCHATZKAMMERN Prachtstücke der kirchlichen Kunst

SERBISCHE KLÖSTER

In Serbien existieren mehr als zweihundert Klöster, von denen 54 zu Kulturdenkmälern erklärt wurden. Stari Ras (Alter Ras), Sopoćani, Studenica und die serbischen Klöster in Kosovo und Metochien, wie die Dečani, Gračanica, Pećka patrijaršija (Patriarchat von Peć) und Bogorodica Ljeviška (Muttergottes von Ljeviš) stehen außerdem auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Bekannt für ihr wichtiges kulturelles und geistiges Erbe sind sie von nachhaltigem Wert für die europäische Geschichte und wahrlich für die ganze Welt.

Versteckt in Wäldern, unter Klippen oder bei Bergflusssquellen bewahren die Klöster die Ruhe des klösterlichen Lebens. In der Nähe von Menschen wurden provisorische Unterkünfte und Lagerstätte gebaut, zum Schutz von Steinwänden umringt. Vom Rest der Welt haben sich die serbischen Klöster jedoch nicht isoliert. Sie galten immer als Orte, an denen sich Menschen versammelt haben und es auch heute noch tun. Ihre Tore sind für alle Besucher offen.

Von größter Bedeutung waren die Klöster im Mittelalter: Da sich die europäische Kultur unter der Schirmherrschaft der Kirche entwickelte, wurden sie nationale Ankerplätze für Gebete und Pilgerreisen sowie Brutstätten für Bildung und Kunst.

Aufgrund dieser bedeutenden Rolle bauten alle serbische Herrscher zahlreiche Klöster, beginnend mit der Familie Nemanjić. Doch anstatt prachtvolle Paläste zu bauen, errichteten diese „Kämpfer für hohe Prinzipien“ Klöster als ihr Vermächtnis für die Zukunft. Die Ausstattungen zeugen von Glauben, Ausdauer und Hingabe an die geistigen Werte der Stifter und auch von der kreativen Energie dieser Ära.

TRANSROMANICA

Wenn sie Žiđa, Studenica, Gradac, Đurđevi Stupovi oder Sopoćani besuchen befinden Sie sich auf der europäischen "Transromanica"-Route, welche das romanische Erben Europas verbindet. An dieser wichtigen kulturellen Route sind die serbischen Klöster aufgrund ihres originellen Beitrags zum europäischen Kulturerbe "die meist besichtigten". www.transromanica.com



Kloster Vrnjci, XVIII. Jahrhundert

In den Klöstern der Fruška Gora ist die Spiritualität und Kultur der Serben durch Jahrhunderte erhalten geblieben. Sie waren ein wichtiges politisches Zentrum und ein Symbol des nationalen Widerstands gegen das Türkische Reich.

AUTHENTISCHER BAROCKSTIL

In den Klöstern Krusedo, Vrdnik oder Novo Hopovo (Neues Hopovo) existiert der Beweis einer großen künstlerischen Renaissance, die als Kreuzung mit der westeuropäischen Kultur entstanden ist. In der Fruška Gora entstand der authentische barocke Stil, erste Druckereien wurden eröffnet und serbische Grafiken wurden geboren. An den Kirchen wurden sehr hohe und dekorative barocke Kirchtürme gebaut. Sie hatten barocke Ikonostasen mit großen und Ikonenreich geschnitzten hölzernen Trennwänden, welche von den besten serbischen Malern jener Zeit bemalt wurden. Als sich Serbien kulturell nach Europa öffnete, kam es zu einer lebhaften Erinnerung an die goldene Ära der Nemanjić Epoche und es entstand der spezifische Stil des serbischen Barocks, eine Mischung von Moderne und Tradition. Aus diesen Gründen haben die sieben erhaltenen Klöster an der Fruška Gora als kulturelles und historisches Erbe eine große Bedeutung.

Der Klosterbau begann nach der Großen Migration im Jahr 1690, als die Serben, von den Türken vertrieben, nach Ungarn auswanderten und dort Schutz suchten. Da sich an den Hängen der Fruška Gora zahlreiche Klöster befinden, wird sie auch der serbische Heilige Berg genannt. Auch wurde hier ein spirituelles Zentrum der Vertriebenen Serben gegründet – die Metropole von Karlovac.



Kloster Blagovestjenje (Mariä Verkündigung), XVII. Jahrhundert

Diese Klöster wurden in den turbulenten Zeiten im XIV. und XV. Jahrhundert erbaut, als das Türkische Reich serbische Territorien unter seine Kontrolle gewinnen wollte. Beim Rückzug vor den türkischen Eroberern fanden die serbischen Mönche Einsamkeit und Abgeschiedenheit in der Schlucht und begannen mit dem Bau der Klöster. Überlieferungen nach existierten mehr als 40 Klöster auf diesem kleinen Raum, von denen heute noch zehn Klöster erhalten sind: Blagovestjenje (Mariä Verkündigung), Vavedenje (Mariä Tempelgang), Vaznesenje (Himmelfahrt), Ilinje, Jovanje, Nikolje, Preobraženje (Verklärung des Herrn), Sretenje (Darstellung des Herrn), Uspenje (Himmelfahrt) und Svete Trojice (Die heilige Dreieinigkeit).

HÜTER DER SPIRITUALITÄT

Seit Jahrhunderten bewahren diese Klöster die orthodoxe Spiritualität und das nationale Bewusstsein der Serben. Oft fanden in der Schlucht und in nahe gelegenen Höhlen Flüchtlinge Schutz. Selbst in schwierigsten Zeiten wurde das kulturelle und künstlerische Leben am serbischen Heiligen Berg nicht unterbrochen. Im XVI. Jahrhundert gab es Transkriptionsschulen, die Kirchen wurden weiter mit Fresken geschmückt, Ikonen bemalt und wertvolle Gegenstände wurden entworfen.



Kloster Nikolje, XV. Jahrhundert

Die Schatzkammern entstanden gleichzeitig mit dem Bau der Klöster, als die Stifter und zahlreiche Pilger wertvolle künstlerische und liturgische Gegenstände als Gabe hinterließen. Heute kann der Besucher in den Vitrinen der Klösterschatzkammern Reliquien, Evangelien, Kelche, goldene Kreuze, kirchliche Stickereien, versilberte Ikonen und viele andere wertvolle Gegenstände sehen.



Johannes der Täufer, Ikon, 1644, Museum der Serbisch-Orthodoxen Kirche



LEBEN FÜR GEBETE UND ARBEIT

Obwohl die meisten Klöster im Mittelalter gebaut wurden, sind sie auch heute noch aktiv. Die dort lebenden Mönche befolgen die alten Klosterregel: beten und arbeiten. Aus der harmonischen Mischung des Geistigen und Physischen taucht die Ruhe und Glückseligkeit auf. Die Mönche werden sie mit der familiären Gastfreundschaft des orthodoxen Mönchtums empfangen und ihnen mit Respekt und menschlicher Wärme entgegenzutreten. Die Früchte klösterlicher Arbeit variieren von spirituellem, wie Bücher, Ikonen und Rosenkränzen bis zu materiellem, wie zum Beispiel Honig, Weine, Heiltees und schönen Stoffen. Beim Eintritt ins serbische Kloster hat man das Gefühl als würde man der Hektik der Realität entkommen und in eine Welt der Beschaulichkeit eintreten. Vielleicht symbolisiert es, dass die Ewigkeit nicht weit von uns entfernt ist.

Religiöse Feiertage

In Serbien werden religiöse Feiertage nach den Julianischen Kalender berechnet. 7. Januar – der Erste Tag des orthodoxen Weihnachtsfestes
Orthodoxe Ostern – vom Karfreitag bis zum zweiten Tag des Osterfestes

Banken und Postämter

Montag – Freitag 08:00 – 19:00,
Samstag 08:00 – 15:00
Nur ausgewählte Banken und Postämter sind sonntags geöffnet.
www.nbs.rs
www.posta.rs
Museum
Dienstag - Sonntag 10:00 - 22:00

SERBIEN
 NATIONAL TOURISM ORGANISATION SERBIENS
 Čika Jovanča 8, 11000 Belgrad
 Tel: +381 11 6592 100
 Fax: +381 11 2662 760
 E-mail: office@serbia.travel
www.serbia.travel

Für den Herausgeber: Marija Labović, Stellvertretende Direktorin
 Redakteur: Smiljana Novčić
 Textautor: Jasmina Miovanović,
 Editor: Aleksandra Dolapčević
 Design: Marijana Markoska
 Fotos: Dragana Borić, Branko Jovanović, Goran Nikolić,
 Vladimir Sretenović
 Kartendruck: Merkur SV
 Kartenersteller: Dr. Olga Miljković
 Druck: Stubben glasnik, Belgrade
 Erste Ausgabe in Deutsch, 2018
 Auflage: 5.000
 ISBN 978-86-6005-547-9
 © 2019 04-01-01-01-02-03-04-05-06-07-08-09-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181

SERBIEN

KARTE DER KLÖSTER



Nationale Tourismus Organisation Serbiens
www.serbien.travel

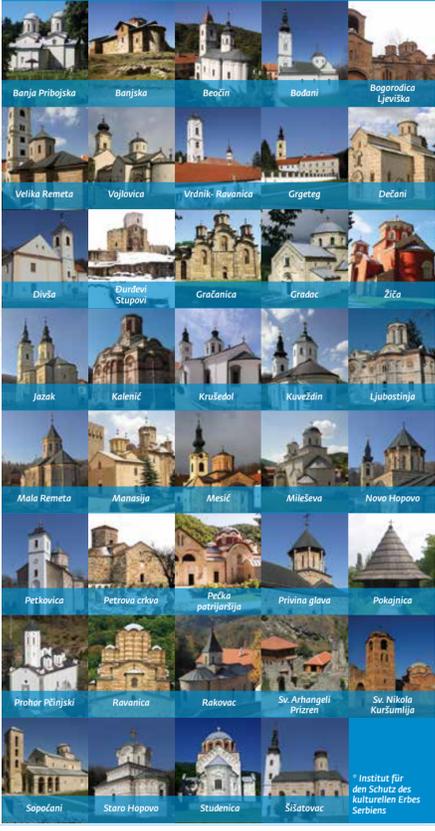
LEGENDE

- | | | | |
|------------------------------|--|-------------|---------------------|
| Staatsgrenze | | NIS | Stadt |
| Grenzübergänge (Land, Fluss) | | BRUS | Provinzzentrum |
| Provinzgrenze | | | Fluss und See |
| Schnellstraße | | | Flughafen |
| Einspurige Schnellstraße | | | Kloster |
| Entfernung in Kilometer | | | Transmanica Route |
| Autobahn | | | UNESCO Kulturstätte |
| Regionale Straße | | | |
| Bahnstrecke | | | |
| Siedlung | | | |

R ~ 1:800 000



KLÖSTER VON GROSSER BEDEUTUNG AUF DER LISTE DES UNBEWEGLICHEN KULTURERBES *



* Institut für den Schutz des kulturellen Erbes Serbiens